



HESSISCHER LANDTAG

05. 03. 2009

Große Anfrage der Abg. Wissler und van Ooyen (DIE LINKE) und Fraktion

betreffend militärische und sicherheitstechnische Forschung in Hessen

Die Frage nach Rüstungsforschung ist ein bisher wenig diskutiertes Thema in Deutschland, einem der größten Rüstungsexporteure der Welt. Immerhin ist Deutschland drittgrößter Rüstungsexporteur weltweit (Quelle: Bundesausschuss Friedensratschlag) und übertrafen 2003 die Rüstungsexporte der Europäischen Union jene der USA. Gerade wegen der Wandlung der Bundeswehr zu einer Interventionsarmee im Zuge der gemeinsamen Aufrüstung in der Europäischen Union (EU) wird die Aufrüstung und damit die Rüstungsforschung zu einem brisanten Thema.

Geschichtlich betrachtet sind steigende Rüstungsausgaben und damit mehr Rüstungsforschung immer ein Zeichen für mehr Kriege und Konflikte. Nicht zuletzt haben die deutsche Forschung zu Raketen, Atomwaffen und der Atombombenabwurf in Hiroshima und Nagasaki der Welt gezeigt, welche unheilvollen Auswirkungen die Verbindung von Forschung und Militär hat. Gegen alle Beteuerungen von "chirurgisch präzisen" Waffen ist die Zahl der Kriegsoffer und vor allem der Anteil der zivilen Kriegsoffer mit technisch höher entwickelten Waffen stets gestiegen und nicht gesunken. Das gilt auch für die in Deutschland entwickelte und produzierte Waffentechnik, da diese weltweit exportiert wird und so auch in Konflikten Anwendung findet, in welche Deutschland nicht verwickelt ist.

Wir fragen die Landesregierung:

1. An welchen Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Institute) in Hessen wird nach Kenntnis der Landesregierung wehr- oder sicherheitstechnische Forschung betrieben?
2. Welche Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstitute (An-Institute) in Hessen haben seit 2000 Drittmittelzuwendungen des Bundesministeriums der Verteidigung, der Europäischen Rüstungsagentur oder von Konzernen, die im Bereich der Sicherheits- bzw. Rüstungsforschung, Rüstungsherstellung oder -proliferation tätig sind, erhalten (bitte aufgeschlüsselt nach Höhe der Zuwendungen, Verwendungszweck und Jahr)?
3. An welche Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstitute (An-Institute) in Hessen wurden vom Bundesministerium für Verteidigung, der Europäischen Rüstungsagentur oder von Konzernen, die im Bereich der Sicherheits- bzw. Rüstungsforschung, Rüstungsherstellung oder -proliferation tätig sind, seit dem Jahr 2000 wehrtechnische, bundeswehrrelevante oder sicherheitstechnische Forschungsvorhaben im Rahmen der Auftragsforschung vergeben (bitte unter Angabe des Projekttitels, der Projektlaufzeit und Höhe der Zuwendungen)?
4. Wurde oder wird im Rahmen der Auftragsforschung bzw. der Vergabe von Drittmitteln an Forschungsinstitute und Hochschulen in Hessen auch Bundeswehr- oder anderes hochschulfremdes Personal an

den entsprechenden Forschungsarbeiten beteiligt, und wenn ja, an welchen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie in welcher Zahl war und ist dies der Fall?

5. Welche Forschungsprojekte wurden seit dem Jahr 2000 mit jeweils welchem Zweck und welcher Finanzierung an folgenden Institutionen durchgeführt:
 - a) Hochschule Fulda, Fachbereich Angewandte Informatik,
 - b) Universität Frankfurt, Physikalisches Institut,
 - c) Universität Marburg, Fachbereich Chemie, Fachgebiet Polymere?

6. Welche Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstitute (An-Institute) in Hessen haben sich mit welchen Maßnahmen genau um Förderung in welchen der folgenden Programme beworben oder planen eine solche Bewerbung zukünftig (bitte angeben, ob Bewerbung jeweils erfolgreich war und in welcher Höhe jeweils gefördert wurde):
 - a) 7. EU-Rahmenforschungsprogramm (RFP7), Teilbereich "Sicherheit und Weltraum",
 - b) EU-Rahmenprogramm "Sicherheit und Schutz der Freiheitsrechte",
 - c) nationales Programm "Forschung für die zivile Sicherheit" (Nationales Programm Sicherheitsforschung),
 - d) Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bezüglich wehrtechnischen, sicherheits- oder bundeswehrrelevanten Forschungsvorhaben?

7. Welche Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstitute (An-Institute) in Hessen haben seit 2000 mit welchen der nachfolgend benannten Institutionen kooperiert:
 - a) Celsion Brandschutzsysteme GmbH,
 - b) Hulocon GmbH,
 - c) moreSens GmbH,
 - d) Utimaco Safeware AG,
 - e) INOSOFT AG,
 - f) Sälzer GmbH - Building security,
 - g) Hilgers Associates Limited,
 - h) Lufthansa German Airlines,
 - i) SAP AG,
 - j) Smiths Heimann GmbH,
 - k) Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI GmbH),
 - l) Fraunhofer Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT),
 - m) Universität Trier, Fachbereich I - Juniorprofessur Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie,
 - n) VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.; Informationstechnische Gesellschaft im VDE,
 - o) ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.; Fachverband Sicherheitssysteme im ZVEI,
 - p) ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.; Fachverband Wehrtechnik?

8. Welche Kooperationen bestehen zwischen welchen Institutionen des Landes Hessen und den in der Broschüre "Forschen für Sicherheit und Verteidigung von morgen. Einrichtungen und Institute mit wehrwissenschaftlichem Forschungsauftrag" des mit dem Führen von Kriegen beauftragten "Verteidigungsministeriums" (http://www.vvs.fraunhofer.-de/pdf/Brosch_Institute_%20deutsch.pdf) aufgezählten sowie welchen über diese Aufzählung hinausgehenden Bundeswehr-Einrichtungen?

Wiesbaden, 5. März 2009

Die Fraktionsvorsitzende:
Wissler